

Lotte

№ 4 | 2021

MAGAZIN FÜR PERLEBERG UND UMGEBUNG



Beschenkt

werden Perleberger dieses Jahr mit einem Einkaufsgutschein der City Initiative.

4

Beliebt

sind handgefertigte Schreibgeräte aus der Prignitz, denn wer schreibt, der bleibt.

10

Beraten

werden Kunden, bis sie bei den Arndts ihre Traumküche gefunden haben.

24



Vergängliche Kunstwerke

»Wunderschön!«, findet *Lotte*

Wer in den letzten Wochen im Stadtwald unterwegs war, ist vielleicht über ein hübsches Mandala aus Stöcken, Moos und Zapfen gestolpert. Das hat unsere Bastel-Patrizia mit den begeisterten Schülerinnen und Schülern der Klasse 3c der Grundschule »Geschwister Scholl« gelegt.

Für diese Weihnachtsausgabe hat sich Patrizia übrigens was Tolles zum Nachbasteln ausgedacht. Aus einem einfachen Pappteller entsteht eine »Schneekugel« zum Aufstellen. Unbedingt ausprobieren, die Anleitung gibt es auf Seite 34.



Du bist Lotte

Heute haltet Ihr, liebe Leserinnen und Leser, die vierte *Lotte* in Händen. Wir sind schon ein wenig stolz, mit dieser Ausgabe ein Jahr Lesevergnügen für Perleberg komplettiert zu haben.

Lotte findet interessante Geschichten in der näheren Umgebung, erzählt aus dem direkten Wohn- und Arbeitsumfeld der Bürgerinnen und Bürger der Rolandstadt und den Ortsteilen, immer mit einem charmanten Blick auf die Menschen. Ganz nebenbei gibt *Lotte* Ihnen einmalige Einblicke in Unternehmen, Vereine, Geschäfte und Institutionen.

Bessere Werbung geht nicht.

Wir freuen uns zukünftig auf noch mehr Unternehmer, die *Lotte* zur Vorstellung ihres Gewerbes auswählen, mit einer interessanten und pfiffigen Geschichte ihr Image stärken und ganz nebenbei für das Fortbestehen dieses liebenswerten Magazins sorgen.

Die komplette Umsetzung der Doppelseite übernehmen übrigens wir, die »Redaktion *Lotte*«. Idee, Text und frische Fotos, ein ansprechendes Layout sowieso, die Verteilung an alle Haushalte in Perleberg und den Ortsteilen gehört natürlich auch dazu. Dafür sind wir die Profis – bei Döring & Waesch.

Übrigens: *Lotte* wird nicht nur gern von der ersten bis zur letzten Seite gelesen und angeschaut, sondern mittlerweile sogar gesammelt und immer mal wieder zur Hand genommen! Das spiegeln uns unsere Leser und all die, die nach vergangenen Ausgaben fragen, deutlich wider.

Vielen Dank dafür und bleiben Sie dran. Wir bleiben es auch.

Wir wünschen unseren rund 20.000 geneigten Leserinnen und Lesern eine schöne Weihnachtszeit sowie einen gesunden Start ins Jahr 2022! Bis dann!

Eure und Ihre

Lotte

Sie möchten in der nächsten Ausgabe der *Lotte* dabei sein?

Karsten Döring freut sich auf Ihren Anruf – Telefon 03876 791260

Die Mediadaten finden Sie auf lotte-ist-online.de

Lotte

№ 4 · Winter 2021

INHALT

Auf der Suche nach dem Stern	4
<i>Lotte</i> auf dem Markt	5
Wer bringt <i>Lotte</i> , Prignitzer & Co?	6
Mit Alpakas auf dem Elbdeich	7
Persönlicher Service für Arztpraxen und Krankenhäuser	8
Ein wertvolles Stück Prignitz schenken	10
Die Weinberg-Tour	12
Traumbäder vom Profiteam	14
Ein Anruf veränderte alles ...	16
Ein Herz für Tiere!	20
Stein auf Stein in die Zukunft gebaut	22
Die Arndts l(i)eben Küchen	24
Komplette Telefon- und PC-Lösungen für die Prignitz!	26
So schön, so nah: Schloss Grube	28
Hier geht's dem Schmutz an den Kragen	30
Sükow	32
Basteln mit Patrizia Lange	34

Lotte SHOPPT

Auf der Suche nach dem Stern

Perleberger Einzelhandel startet mit tollen Ideen ins Weihnachtsgeschäft.

Adventszeit ist seit jeher auch Zeit der kleinen Überraschungen, die das Warten aufs Christkind erträglicher machen. Die Suche nach dem leuchtenden Stern, der etwas Besonderes verspricht, darf in Perleberg hierbei nicht fehlen: Frei nach dem Motto »Eine Innenstadt voller Überraschungen« geht es nun wieder los mit dem Perleberger Adventskalender!

Jeden Tag lockt ein anderes Perleberger Geschäft, ein Gewerbetreibender oder eine Institution die Bürger mit besonderen Angeboten oder ein paar Kleinigkeiten ins warm geheizte Innere.

Lotte verrät hier schon ein paar Termine der mit Unterstützung der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz realisierten Aktion, ansonsten gibt der Aufsteller vor der Kirche täglich die heiß ersehnten Auskünfte.

Viel Potenzial zum gesunden und kommunikativen Familienspaziergang hat mit Sicherheit das Türchen Nummer 4: Der Tierpark. Am 12. Dezember wartet ein Neuzugang auf alle neugierigen Perleberger: Das Café Deko Perle gibt sein Debüt, man darf gespannt sein! Am 14. Dezember öffnet das Vital Aktiv Prignitz die Türen für etwas Besonderes. Ob es wohl sportlich wird? Auch das Museum lässt sich nicht lumpen und freut sich am 19. Dezember auf alle Besucher, die sonst vielleicht nicht den Weg in den Mönchort 7–11 gefunden hätten. Hinter dem 20. Türchen des Kalenders bietet euch Apollo-Optik Perleberg ein einmaliges Angebot: Es verbirgt sich dort eine 50 %-Aktion auf alle Markenbrillengläser, egal ob Einstärken-, Mehrstärken- (Gleitsicht) oder Sonnenbrillengläser.

Der neue Einkaufsgutschein im Scheckkartenformat bietet nicht nur 20 % Ersparnis auf alle Käufe, sondern ist auch wiederaufladbar!



Beliebter Einkaufsgutschein macht sich hübsch

Lotte hätte es sich nicht träumen lassen – seit der Einführung haben die Perleberger Bürger Gutscheine im Wert von unglaublichen 30.000 Euro erworben. Was für ein tolles Ergebnis und was für eine schöne Summe, die damit in der Stadt geblieben ist!

Die City Initiative geht jetzt den nächsten Schritt und ersetzt den Papiergutschein durch eine Plastikkarte. Die Vorteile sprechen für sich: Mit der Plastikkarte können die Perleberger den Gutschein endlich auch ganz bequem in Teilbeträgen einlösen. Die Karte ist wiederaufladbar und damit nachhaltig.

Wer ihn noch nicht kannte: Der Gutschein bietet sagenhafte 20 % Rabatt auf die Käufe bei den teilnehmenden Geschäften. **Lotte** ist sich sicher: Im praktischen Kreditkartenformat wird der Gutschein noch mal ganz viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen und findet sicher als wertiges Geschenk den Weg unter viele Perleberger Weihnachtsbäume.

Auch Perleberger Unternehmer, die noch auf der Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk für ihre Mitarbeiter sind, können gerne den Gutschein nutzen. Bei Interesse dürfen sie sich direkt an die City Initiative wenden!

Damit der Gutschein im Kreditkartenformat auch als Geschenk was her macht, darf die passende Hülle nicht fehlen. Auf ihr lässt sich der Name des Beschenkten handschriftlich eintragen. Die komplette Aktion wird möglich durch die Zusammenarbeit mit der Stadt Perleberg sowie der Sparkasse Prignitz. In deren Filialen am Großen Markt 22 und in der Karlstraße 14 erhält man den Gutschein, außerdem im Café Deko Perle am Schuhmarkt 4, im Haarstudio Cornelia Tietz in der Wittenberger Straße 85 und natürlich online bei der City Initiative.

Ach, ganz wichtig findet **Lotte** übrigens noch folgende Info: Natürlich behalten die bereits erworbenen Papiergutscheine ihren Wert.

Nun heißt es: PC aus, runter vom Sofa und ab in Perlebergs schöne City!



Wo der Stern leuchtet, lohnt es sich, genauer hinzuschauen: Perlebergs Einzelhändler haben sich attraktive Angebote ausgedacht.

City Initiative Perleberg e. V.
Jenny Porep (Vorsitzende)
Bäckerstraße 4 · 19348 Perleberg
Telefon 0170 . 990 56 73
info@ci-perleberg.de
ci-perleberg.de



Lotte auf dem Markt

Seit Februar 2020 bietet Rilana Siebert aus Kuhbier jeden Donnerstag auf dem Perleberger Wochenmarkt Blumen, Grünpflanzen und Gestecke an – es sei denn, es friert.

Die Mutti von Zwillingen hat sich ausgerechnet zu Beginn der Pandemie mit »Zolira Floristik-Design« in die Selbständigkeit gestürzt. Das hat sie nur noch stärker gemacht: Rilana ist Floristin aus Leidenschaft, das Funkeln in den Augen ihrer Kunden ist das, was sie anspricht. »Die Kunden aus der Rolandstadt sind freundlich und wissen meine Arbeit zu schätzen.«

Momentan freut sich Rilana Siebert auf selbstgebundene Sträuße mit Amaryllis, auf Adventskränze und viel Tannengrün, das sie direkt in ihrer Nachbarschaft beziehen kann. Im Frühling bringt sie wieder Stauden und Jungpflanzen für den Gemüsegarten mit, zum Sommer hin dann auch Kräuter.

Am Perleberger Markt liebt die junge Frau mit dem Blick für Schönes die Vielseitigkeit des Angebots und die guten Kontakte untereinander: »Wir sind hier wie eine große Familie und helfen uns gegenseitig!«

Wer bringt Lotte, Prignitzer & Co?

Seit August 2020 befindet sich am Kreisel an der oberen Bäckerstraße die Prignitzer Niederlassung der Logistik Service Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH.



Ahmad Shashaah arbeitet im Hellen: Hier sieht man ihn bei der Einholung der Geschäftspost, die er anschließend sortiert. Auch dies ein Service der LSG.

Die LSG hat mit der Schwester Nord-Brief ein Bein im Post-Geschäft und ist somit eine Ergänzung für jeden Briefkunden. Briefmarken können erworben werden und die Geschäfts-post wird direkt beim Kunden abge-holt. In diesem Segment und auch bei Druckwaren wie der **Lotte** sehen die insgesamt 120 Verteiler das Tageslicht –

ansonsten ist das Business eher etwas für Nachteulen. Der Arbeitstag beginnt um 1 Uhr.

Die »Schaltzentrale« in der Bäcker-straße 21 ist das Reich von Ariane Storch (**Lotte** mag den Namen!) und ihren drei Kolleginnen. Hier wird anhand der vielfältigen Dienst- und Tourenpläne sichergestellt, dass jeder

Abonnent seine Zeitung pünktlich im Briefkasten vorfindet.

»Ein nicht so untypischer Arbeitstag beginnt oft, indem sich einer der Kollegen krankmeldet – wir checken dann, ob der Springer frei ist. Ist der schon anderweitig eingesetzt, versu-chen wir, einen Kollegen aus der näheren Umgebung für die Übernahme einiger Extratouren zu gewinnen«, erklärt Ariane Storch, gebürtige Perle-bergerin, die nach dem turbulenten Arbeitstag in ihren großen Garten heimkehrt. Dort widmet sie sich Blu-men, Gemüsepflanzen und nützlichen Insekten.

»Ich habe hier fantastische Zusteller«, schwärmt sie. Manche sind mehr als 30 Jahre auf Achse für die LSG bezie-hungsweise für den Vorgänger, die Mecklenburger Zeitungs-Vertriebs-gesellschaft. »Die Zusteller und wir, wir sind fest zusammengeschweißt, ein tolles Team.« Ariane Storch ist nicht zu stoppen: »Ich kenn sie alle!«, ruft sie. »Bewirbt sich jemand, fahre ich da hin, trinke 'ne Tasse Kaffee, will wissen, wer das ist.« Dann wird individuell und sorgsam eingearbeitet. Wichtig ist ihr auch, dass die Kommu-nikation andersrum gut funktioniert: Rückmeldungen über zu volle Brief-kästen, Baustellen, Hunde oder Umbau-arbeiten sind elementar für den per-fekten Service.

Logistik-Service-Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Bäckerstraße 21
19348 Perleberg
Telefon 038 76 . 79 95 94 82
ariane.storch@lsg-mv.de
www.nordbrief-schwerin.de

Nachteulen, Individualisten, Easy Rider

Genau euch sucht die LSG! Einzige Voraussetzung ist ein Pkw, dann geht's auch schon los: Nachts düst ihr, vorbei an Reh und Fuchs, durch Branden-burgs Dörfer und verteilt Tageszeitungen, Wochenblätter mit und ohne Beilagen sowie Prospekte. Niemand schaut euch auf die Finger. Hört ohrenbetäubend Doom, Dub oder Death Metal, nehmt euren Hund mit oder tragt die schlabb-rige Lieblingsjoggi, alles kein Problem: Das Einzige, was zählt, ist Zuverlässigkeit und die richtige Post im richtigen Kasten.



Hinzdorf, Sandkrug, Schadebeuster, Zwischendeich ... die wunderschönen Elbdörfer sind zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Tierfreunden bietet sich eine ganz besonders schöne Möglich-keit, unsere Prignitzer Heimat und den weiten Blick übers Elbewasser zu genießen: Nämlich beim Spaziergang mit dem »eigenen« Alpaka!

Die Alpakas geben das Tempo vor, während Mensch und Tier sich bei jedem Schritt etwas mehr auf die wohl-tuend menschenleere Umgebung am ruhig dahinfließenden Strom einlassen. Echter Urlaub für die Seele. Und, was Eltern begeistert: Ein Erlebnis, das die Familie zusammenschweißt, denn schon Sechsjährige dürfen in Begleitung von Erwachsenen ein Alpaka führen!



Lotte KUSCHELT

Mit Alpakas auf dem Elbdeich

Wintervergnügen in der Prignitz für die ganze Familie

Nach dem unvergesslichen Erlebnis verschwinden die niedlichen, menschen-zugewandten Tiere mit den großen Augen wieder im Anhänger von Familie Krempner, die in Breese den Hof Elbtal Alpaka betreibt. Mit dem jährlichen Hoffest inklusive Fohlentaufe im Sep-tember haben die Krempners in der Prignitz schon für Furore gesorgt, die Termine tragen sich sowohl Witten-berger als auch Perleberger frühzeitig in ihre Kalender ein.

Wer das Spazierengehen mit einem Alpaka erst einmal ausprobieren möchte, kann eine einstündige Runde

um den Breeser Baggersee oder durch den Wald drehen. Dieses Angebot ist auch für größere Gruppen geeignet, für die lange Variante an der Elbe können maximal sechs Alpakas gebucht werden: Die passen genau in einen Anhänger. Natürlich ist bei allen Arrangements immer ein Alpaka-Profi mit dabei, es kann also nichts schief gehen mit dem ungewöhnlichen Begleiter.

Dass auch die Verpflegung der tierlieben-den Gäste gesichert sein muss, hat Familie Krempner verinnerlicht: Nach Absprache gibt es als Abschluss der aufregenden Wanderung Kaffee und

Kuchen oder auch Wurst vom zünftigen Grill und dazu einen Glühwein!

Wer die Alpakas und den Rest der Tierschaar – sogar Kängurus gibt es in Breese – erst einmal aus sicherer Ent-fernung betrachten möchte, meldet sich am besten zu einer individuellen Hofführung an. Vorausschauend han-delt, wer dann seinen Geldbeutel mit-nimmt: Weihnachtsshopping geht in Anbetracht der vielen wollig-weichen Artikel aus Alpakawolle hier nämlich ganz leicht von der Hand!

Elbtal Alpaka

Dietmar Krempner
Leinstraße 67 · 19322 Breese
Telefon 038 77 . 56 54 30
info@elbtalalpaka.de
elbtalalpaka.de

Öffnungszeiten Hofladen

Do 15 – 18 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

Familienspaß im Winter garantieren auch:

Burg Lenzen Besucherzentrum
Funtasy World Wittenberge
Haus der Flüsse in Havelberg

Kristalltherme Bad Wilsnack
Tierpark Perleberg
mehr auf dieprignitz.de/winter

Die Verpflegung mit leckeren regionalen Produkten stellen eine Vielzahl von Hofläden und Gastronomiebetrieben sicher, Infos auf dieprignitz.de/regional

Steffen Schultz liebt den Handel. Nach Anstellungen für eine Reihe namhafter Prignitzer Firmen hat er 2014 gefunden, was ihn glücklich macht: Als Geschäftsführer von Biomedizinische Technik Westprignitz, kurz BMTW, kann er seine Talente in Einkauf und Logistik voll ausleben. »Ja, mir liegt der Handel im Blut, das kann man so sagen, aber was mir inzwischen am wichtigsten ist, das sind die persönlichen Kontakte und die Möglichkeit, meinen Kunden als verlässlicher Partner im medizinischen Bereich auch mal spontan mit einem Artikel auszuhelfen.«

Dass der 54-jährige, der sich mit sportlichem Fahrradfahren fit hält, im Handel mit medizinischem Praxisbedarf gelandet ist, war nicht geplant. Wie so oft führte ein persönlicher Kontakt zum anspruchsvollen Job: »Siegfried Krautsch und ich kennen uns über unsere gemeinsamen Hobbys. Irgendwann fragte Siegfried mich ganz direkt, ob ich mir nicht

vorstellen könnte, seine erfolgreich laufende Firma aus Altersgründen zu übernehmen. Da konnte ich einfach nicht Nein sagen! Und nun bin ich schon mehr als sieben Jahre für die Geschicke von BMTW verantwortlich! Glücklicherweise unterstützt Siegfried mich weiterhin. Wir nennen ihn scherzhaft unseren »Facility Manager«. Aber auch seine kaufmännischen Ratschläge nehme ich von Zeit zu Zeit noch gern an!«, so Schultz.

Gegründet hat das Unternehmen im Jahre 1990 Ralf von Hagen, ein Jahr später stieg Siegfried Krautsch als Mitarbeiter der Firma, die zu diesem Zeitpunkt noch eine Niederlassung der Firma BMTL aus Lübeck war, ein. Als 1993 BMTL-Inhaber Bauerfeld starb, übernahm Krautsch die Niederlassung in Perleberg eigenverantwortlich. Die Versorgung von Arztpraxen mit medizinischem Material ist seitdem die Basis des Unternehmens. »Während der Coronazeit haben wir uns allerdings, wie

Lotte – BESTENS VERSORGT

Persönlicher Service für Arztpraxen und Krankenhäuser

Vom Verband über die Desinfektion bis hin zum EKG – BMTW liefert nah und fern



viele andere auch, stärker mit dem Versand beschäftigt. Nicht zuletzt aus dieser Situation heraus ergänzt unser Angebot seit kurzem auch ein Online-Shop«, berichtet Schultz.

BMTW-Onlineshop

»Wenn man heute richtig gut aufgestellt und wettbewerbsfähig sein will, gehört ein Online-Angebot mit Versand dazu«, weiß Steffen Schultz. Dank www.bmtw24.de ist er nun nicht mehr nur in der Prignitz, sondern eben international sichtbar, auch für Privatpersonen. Im übersichtlichen Shop gib es Verbrauchsartikel zur Blutzuckermessung, Pflaster, Desinfektionsmittel & Co. »Unsere neuen, privaten Kunden

Claudia Bohnsack kennt sich im großen Lager sowie im Warenwirtschaftssystem auf dem Rechner bestens aus.

freuen sich natürlich über das vielfältige Angebot, das wir als großer Händler bieten können. Eine prima Alternative zum Gang in die Apotheke.« Schultz ist aber auch bewusst, dass er durch den neuen Vertriebskanal ein ganz neues Kapitel in der Unternehmensgeschichte aufschlägt. »Wir sind gespannt, wie unser Sortiment mit zehntausenden von Artikeln angenommen wird und wie wir das packen werden.«

Freude am persönlichen Kontakt

Steffen Schultz weiß, was er besonders gut kann und unterstreicht dies im Gespräch mit **Lotte**: »Was wirklich wichtig ist, sind unsere hervorragenden langjährigen Kontakte mit Menschen aus der Branche und, als regionaler, mittelständischer Betrieb, unsere Wendigkeit.« Mittelpunkt soll auch weiterhin die persönliche Belieferung vor Ort sein. »Ohne unsere großen regionalen Kunden, wie zum Beispiel das Kreiskrankenhaus Prignitz oder die Praxen der KMG-Kliniken, könnten wir unsern Service nicht schon so lange anbieten.« Ebenso wichtig sind für BMTW selbstverständlich die



Was für ein Glück hat Rad-Fan Steffen Schultz, dass er im Radlerparadies mit dem schier unerschöpflichen Streckennetz lebt!

Perleberger Arztpraxen sowie viele kleinere Gewerbetreibende aus der Umgebung, wie etwa Physiotherapien oder Fußpfleger. »Die kommen auch schon mal kurz hier vorbei, wenn die Handschuhe alle sind oder nach einem Notfall der medizinische Sauerstoff aufgefüllt werden muss.«

Geräte und Wartung

Ein herausfordernder Bereich, der kontinuierliche Fortbildung erforderlich macht, ist die Aufstellung sowie die Wartung von medizinischen Geräten. »Um nach Wartungen die erforderlichen Prüfplaketten anbringen zu können und auch für die Eichung von zum Beispiel Blutdruckmessgeräten arbeiten wir mit einem externen Medizintechniker und den Herstellern zusammen, eine ganze Menge können wir aber auch selber.«

Lotte findet: Egal ob online oder vor Ort – BMTW ist mit dem umfassenden Konzept bestens für die Zukunft gerüstet!

Konzentriertes, fehlerfreies und zügiges Kommissionieren ist die Grundlage für Kundenzufriedenheit.



BMTW Biomedizinische Technik Westprignitz

Karl-Liebnecht-Straße 19a
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 61 24 97
info@bmtw24.de
www.bmtw24.de



Lotte SCHREIBT

Ein wertvolles Stück Prignitz schenken



oben: Kein Schreibgerät verlässt das Werk ohne sorgfältige Qualitätskontrolle, hier ein AURA Füllfederhalter mit dem Dekor »Laguna Dragon«.

2007 übernahm Cleo die 1911 erbaute Alte Grundschule, hier sitzen Vertrieb und Verwaltung sowie der Werksverkauf.



Schöne Schreibgeräte für ein ganzes Leben

»Cleo ist ein Teil der Prignitz und die Prignitz ist ein Teil von uns.« – so bringen Anja Weber geb. Weiß und Mathias Weiß zum Ausdruck, wie verwurzelt sie sich hier fühlen und wie sehr sie gewillt sind, regionale Verantwortung zu übernehmen.

Seit 2014 lenkt das Geschwisterpaar die Geschicke der Firma Cleo Skribent in zweiter Generation: konzentriert, zurückhaltend, solide. Dass die bildschönen Schreibgeräte aus dem Hause Cleo Skribent weltweit zum Einsatz kommen und sich beispielsweise in Asien großer Beliebtheit erfreuen, ahnen die wenigsten Prignitzer. Was schade ist! Und so hat **Lotte** das lauschig gelegene Werksgelände in der ehemaligen Wassermühle im Westen Bad Wilsnacks besucht, um die Wiege der hochwertigen Stifte näher kennenzulernen.

In den Fabrikräumen ist es überwiegend ruhig, in filigraner Handarbeit werden aus Edelharzen, Metallen und Holz unterschiedliche Schreibgeräte gefertigt, die ihre Besitzer im Allgemeinen überleben und im Reparaturfalle wieder instandgesetzt werden. Hier wird gedreht, dort gegossen, dann noch poliert und in der Fertigung zusammengesetzt.

Lotte findet, dass die Stimmung in den Fertigungsstuben eher der in einem Künstleratelier ähnelt denn der in einer Werkstatt – über lange Jahre eingeübte Handgriffe werden mit Bedacht ausgeführt. Mathias Weiß nickt und erklärt: »Unsere Fertigungskräfte werden nach ihren speziellen Fähigkeiten eingesetzt. Bei den meisten Mitarbeiter/-innen – von vielen arbeiteten schon die Mütter hier – kristallisiert sich im Laufe der Jahre heraus, was sie besonders gut können. Einige Arbeiten, beispielsweise das Lackieren der 14-karätigen Schreibfedern, beherrschen nur wenige. Für diese Fertigkeiten sind wir weltweit bekannt!«

Eine Besonderheit des Unternehmens ist, dass die Werkzeuge, beispielsweise solche für den Guss von Edelharzen, selbst hergestellt werden. In diesen Formen entstehen die Kappen und Körper, die später zusammen mit Teilen aus unterschiedlichen Metallen den Stift ergeben. »Gern bilden wir hier auch wieder Werkzeugmechaniker aus«, wirbt Mathias Weiß, der besonders hervorhebt, dass dieser Beruf in Kooperation mit der Berufsschule und der Bildungsgesellschaft in Pritzwalk ganz regional erlernt werden kann. Diesen Sommer absolvierten drei junge Prignitzer die Lehre erfolgreich.

Nur einen Kilometer entfernt vom Cleo-Werk befindet sich, an geschichtsträchtigen Ort, der Werksverkauf. In dem Raum im Erdgeschoss der ehemaligen Schule ermuntert Janine



Sarah Reiß dreht sorgfältig die Grate an den Vorderteilen von Füllfederhaltern ab.



Bei Janine Schlünz können alle Stifte in Ruhe getestet werden. Gravurwünsche nimmt sie ebenfalls entgegen.

Schlünz dazu, die Tintenroller, Füllfederhalter und Kugelschreiber in die Hand zu nehmen und mit ihnen zu schreiben. Diese Möglichkeit, die Haptik direkt zu erleben, und dazu der Preisvorteil von rund 20 Prozent gegenüber den Listenpreisen, macht den Werksverkauf so attraktiv. »Schreibgeräte sind hervorragende Geschenke, besonders mit einer individuellen Gravur!«, weiß Janine Schlünz, die die zeitlosen Stifte schon ab etwa 80 Euro anbieten kann. Ein Füllfederhalter aus der beliebten Serie Cleo Classic ist dann, je nach Ausführung, für um die 200 Euro zu haben. Für den »Rolls Royce« aus Holz, den Cleo Natura, muss der Liebhaber noch etwas tiefer in die Tasche greifen,

nimmt dann aber einen beständigen Wert und das i-Tüpfelchen für den gepflegten Schreibtisch mit nach Hause.

»Schöne Mitbringsel sind der Messograf für Technikfreunde und besonders unser Gessner Bleistift nach historischem Vorbild, auf das wir das Patent haben!«, erläutert Anja Weber. »Einige Kurgäste mit eingeschränkter Motorik waren schon ganz begeistert von dem etwas dickeren Holzstift, der in der Geschenkbox mit weiterem Zubehör richtig was hermacht.« Diese beiden Schreibgeräte aus der Einstiegsklasse mit einem Werksverkauf-Preis von um die 20 Euro erfreuen sich großer Beliebtheit. **Lotte** findet das toll: Cleo hat tatsächlich wertige, handgemachte Schreibgeräte für jeden Geldbeutel.



Die Geschichte des Namenspaten

Absoluter Exportschlager war ab 1964 der »Skribent«. Das Tuschezeichengerät gehörte in den sozialistischen Staaten quasi zur Standardausrüstung technischer Zeichner und wurde in den 1970er Jahren – in verschiedenen Ausführungen – millionenfach produziert.

Cleo Schreibgeräte GmbH

An der Wassermühle
19336 Bad Wilsnack
Telefon 03 87 91 . 98 40
info@cleo-skribent.de
www.cleo-skribent.de

Werksverkauf

Jahnstraße 12
Mo – Do 9.30 – 17 Uhr
Fr 9.30 – 12 Uhr



Lotte

Lotte WANDERT

Die Weinberg-Tour

7,5 Kilometer, etwa 2 ½ Stunden

oben: Diese Wanderung bietet zu jeder Jahreszeit schöne Naturerlebnisse.

Am Roland **G** geht es los – der Weg führt in die Puschkinstraße. Zwischen Gänsebrunnen und dem Wallgebäude mit dem Restaurant »L'Italiano« geht's über die Brücke in den Hagen **A**. Geradeaus durchquert man über den Gummisteg die Breite des Hagens, am Ende biegt man links in die Eichenpromenade **B**. Dieser folgt man fast bis zum nördlichen Ende des Hagens, wo es früher eine Badeanstalt gab. Den kleinen Zickzack-Haken rechts hoch zur Hagenstraße mitmachend, folgt man der

Eichenpromenade weiter, auch noch über die vielbefahrene Matthias-Hasse-Straße. Wo aus der Straße ein Waldweg wird **C**, schweift der Blick nach links über die Stepenitz. »Jetzt beginnt einer der schönsten Abschnitte!«, denkt Lotte. Bänke laden passenderweise zum Verweilen ein.

Etwas lauter wird's, wenn die Schnellstraße unterquert werden muss. Schnell durch. Nun wird es ruhiger, am anderen Ufer sieht man Urlauber mit ihren Mobilheimen. Lotte winkt ihnen zu. An der Waldkreuzung **D** muss man links abbiegen. Bei der Furt wird es kurz matschig. Fast an der Neuen Mühle, vor der rot lackierten Brücke, geht es zwischen den Findlingen nach rechts ab und dann hoch zum Wehr **E**. »Wie süß, all die Schafe!«, denkt Lotte. Übers Stauwehr geht es links auf dem Deich weiter bis zur Landstraße **F**, der man 500 Meter nach rechts folgen muss. Natürlich ganz vorsichtig! Nun heißt der Weinberg alle Wanderer willkommen: Am Naturschutzschild **G** geht es links zwischen Knallerbsensträuchern bergauf. Es ist Herbst, Lotte's Blick geht nach rechts zum Wilden Wein. »Wie rote Säulen windet er sich empor!«, denkt sie. Auch sieht man hier im Gebüsch die ehemalige Segelfluggrampe.

G – Hier heißt es: Bitte links abbiegen zum Weinberg!



Lotte

Auf der Freifläche angekommen kann man nach rechts hoch einen kurzen Abstecher zum Schlageterkreuz machen, oder, viel schöner, den spektakulären Blick auf Perleberg genießen. Dafür geht Lotte nach links zur freiliegenden Baumwurzel und kraxelt den Hang hoch. Nun öffnet sich der Blick. Hier wäre Zeit für eine Rast! Per S-Kurve geht es nach der verdienten Pause links von der Wildbeobachtungshütte wieder bergab, weitere Informationen über den Weinberg warten auf einem Schild. Am Wegesende muss man links abbiegen. Die Häuser von Perleberg **I** tauchen auf. Am Schild »Zimmervermietung« angelangt, schlängelt man sich geradeaus in den kleinen Weg. Das ist wichtig! Hier taucht man automatisch ein in Perlebergs Eisenbahnhistorie, denn man befindet sich auf der ehemaligen Trasse der Ringbahn. »Tsch-tsch« macht Lotte und freut sich.

Nach der Brücke über die Perle **J** kann man ganz schwungvoll nach links abbiegen, Lotte juchzt. Wanderer können es ihr hier nachtun!

Es geht am Galgenberg **K** und einigen Häusern vorbei zu der schon bekannten Landstraße. Nur 50 Meter geht es auf dem Asphalt nach rechts, dann biegt man schnell ein in eine malerische Birkenallee, die rechterhand den Blick auf das Jerusalemer Feld **L** öffnet. An der Kreuzung geht's rechts in die Sophienstraße **M** (nach links, zur Einkehr in der Neuen Mühle **N**, biegt Lotte vielleicht ein anderes Mal ab) und nach einiger Zeit wieder unter der Schnellstraße hindurch. Hinter den Witt'schen Blöcken **O** liegt der Judenfriedhof, gleich dahinter befand sich früher der christliche Friedhof. Heute ist alles bebaut. Die Sophienstraße heißt bald »Am Hohen Ende« **P** und wenn man die historische Post **Q** passiert hat, biegt man links in die Poststraße. Hier finden sich interessante Geschäfte wie das »Raffinarium«, ein bisschen Schaufensterbummeln und vielleicht ein kleiner Glühwein gehören doch mit dazu! Nach wenigen Schritten ist Lotte erschöpft aber glücklich zurück am Roland.



»Lübzower Sandhase« und »Galgenthänen«

1137 wird der märkische Weinbau das erste Mal erwähnt. Ein Förderer des Anbaus war Joachim I. (1499 – 1545). Zur Anlage von Weingärten über eignete die Stadt Perleberg 1541 an 29 Bürger einige sandige Hänge im Norden der Stadt. Die nach Süden und Südosten abfallenden Gärten des Westteils der Golmer Berge sind heute bekannt als »Weinberg«. Auch am Steilhang der Stepenitz, an der späteren Flussbadeanstalt, wurde Weinbau betrieben.

Ab 1553 gönnte sich Perleberg zwei eigene Weinmeister, was darauf schließen lässt, dass die Stadt sich selbst im Weinbau versuchte. Diese standen als Sachverständige auch den privaten Weinbauern zur Seite.

Bezeugt ist die Ausfuhr des Perleberger Weins nach Lübeck: Im dortigen Ratskeller ist der Ausschank unseres damaligen Handelsgutes schriftlich belegt. Auch nach Hamburg gelangte Perleberger Wein – zum Strecken schwerer ausländischer Weine ...

Jedoch lesen wir bei Franz Grunick: »Der märkische Wein hat es trotz aller Bemühungen nur ausnahmsweise zu leidlicher Trinkbarkeit gebracht.« So kam es Mitte des 18. Jahrhunderts denn auch zum Ende des Perleberger Weinanbaus: Die Restbestände kamen in die Essigfabrik. Man sagt noch heute: »Märkerwein geht aller Wege durch die Kehle wie 'ne Säge.«





Es müssen nicht immer Fliesen sein – Acryl bietet in der kreativen Badgestaltung, besonders farblich, faszinierende Möglichkeiten und ist im Handumdrehen gereinigt.

Lotte IST BEGEISTERT

Traumbäder vom Profiteam

Nicole und Sven Munko entwickeln individuelle Badträume.

»Bei uns bekommt jeder seine eigene Wellness-Oase!« Das sagt selbstbewusst Nicole Munko, die 2015 mit Ehemann Sven nach Perleberg kam, um Prignitzern den Traum vom individuellen Bad zu erfüllen.



Dabei spielt es keine Rolle, ob das Bad schlicht-elegant, gemütlich oder extravagant sein soll – die Munkos können alles, nur nicht langweilig. »Originell sind alle unsere Bäder«, verspricht Nicole, die Fantasie mit Funktionalität paart und am Bildschirm Bäder plant, die den Kunden oftmals die Münder offenstehen lässt. »Ich höre oft: Da wäre ich nie drauf gekommen!«, lacht Nicole, die besonders gern in den Raum hineinplant und beispielsweise mit halben Wänden Atmosphäre schafft und den Platz kurzerhand erweitert. Aber auch moderne Materialien sind ihr Ding, stetig hält sie sich auf Messen auf dem neuesten Stand. »Es müssen nicht verfugte Fliesen sein. Große Flächen aus Acryl können nicht nur für die verschiedensten Farbeffekte und Stimmungen sorgen, sie sind auch im Handumdrehen gereinigt!«, weiß Nicole.

In der Ausstellung kann Nicole Munko mit ihren Kunden erste Ideen entwickeln, die später am PC lebendig und »begebar« werden.

Erste Eindrücke erhalten potenzielle Kunden in der Badausstellung im Ladengeschäft am Hohen Ende. Hier sorgt Ehemann Sven dafür, dass eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten sichtbar wird. Und fühlbar!



Duschspaß im Munko-Bad!

»Manches muss man einfach anfassen«, weiß Nicole Munko, leidenschaftliche Mutter und inzwischen bekennender Perleberg-Fan, die ihr Geschäft liebevoll »ihr fünftes Kind« nennt. »Manches muss man sogar in Ruhe zuhause ausprobieren«, sinniert sie weiter ... denn: »Ein Dusch-WC muss in der Nutzung überzeugen, das geht nur im heimischen Umfeld, wo Details wie einstellbare Wassertemperatur und integrierter Föhn zwei Wochen lang ausprobiert werden können.« Nicole verrät **Lotte**, dass bisher noch niemand das WC für das extrafrische Po-Gefühl wieder hergeben wollte. »Aber auch, wenn solch ein WC nicht gewünscht ist, empfehlen wir, vom Elektriker schon mal ein Stromkabel in Richtung WC zu legen, vielleicht für später!« Wenn die Wände einmal offen sind, alles neu angelegt wird, macht das auch Sinn, findet **Lotte**.

Wichtig ist Nicole Munko außerdem, schon in jungen Jahren in Richtung

Generationenbad zu denken. »Ein echter Zeitgewinn – ohne Kanten und Absätze kann viel großflächiger gereinigt werden«, weiß die Frau, die am liebsten praktisch denkt.



Familie Munko ist so oft wie möglich draußen – gern geht es mit Kind, Kegel und Hündin Ezra an die frische Luft!

Das Haus am Hohen Ende, in dem Familie Munko wohnt und arbeitet, hat das fleißige Paar im Jahr 2015 von oben bis unten saniert. »Die ersten Wochen saß ich schwanger und mit zwei Kindern in einem einzigen, renovierten Zimmer im ersten Stock«, erläutert das Energiebündel. Dass dann noch zwei Wunschkinder kamen, ist einem kleinen Deal zu verdanken, den sie augenzwinkernd als Entgegenkommen für den Schritt in »die Provinz« bezeichnet. »Ich bin so ein richtiges Stadtkind. Im Süden von Berlin hatten wir eine gutgehende Badfirma mit drei Angestellten und über 700 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Aber Sven war immer total glücklich, wenn wir meine Großeltern in der Prignitz besuchten. Hier, in ländlicher Umgebung, wollte er gern mit mir leben. Und nun kann ich mir nichts anderes mehr vorstellen!«, sagt Nicole, die es liebt, ihre Kinder mit dem Rad zur Kita zu bringen oder mal kurz in die Bank zu springen.

Damit den beiden Badexperten genug Zeit für Kundenbesuche bleibt, hat ihr Geschäft nur begrenzte Schautage. Immerzu im Laden kann keiner der beiden sein. »Planen können wir hier im Geschäft, dank unserer 3D-Software

sogar im Rundgang durchs neue Bad, aber die sorgfältigen Arbeiten vor Ort, die sind es, die uns richtig Freude machen!« **Lotte** glaubt dem quirligen, gut gelaunten Team sofort.

Leider liegt für **Lotte** der nächste freie Termin erst am Ende des kommenden Jahres ... das Geschäft mit den schönen Bädern läuft richtig gut.

bad|kultur Perleberg

Nicole Munko
Am Hohen Ende 12
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 6 18 96 61
kontakt@badkultur-perleberg.de
www.badkultur-perleberg.de

Schautage

Di und Fr 10 – 13 Uhr
Do 10 – 13 und 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung



Pflegedienstleiterin Karin Dahse ist von Anfang an dabei, ist quasi ein AWO-Urgestein.

Lotte STAUNT

Ein Anruf veränderte alles ...

30 Jahre Arbeiterwohlfahrt (AWO) in der Prignitz

»Wie die Zeit vergeht«, sagt Karin Dahse. Zusammen mit **Lotte** und Heike Schulz, der AWO-Geschäftsführerin, sitzt sie in einem Büro in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes in der Quitzower Straße in Perleberg und hat viel zu erzählen. Was **Lotte** nicht wundert, schließlich ist sie von Anfang an dabei, ist quasi ein AWO-Urgestein. »Frau Dahse hat bei uns am 1. Februar 1991 angefangen. Und damit nur vier Wochen nach der Gründung unseres Verbandes«, macht Heike Schulz aufmerksam. Sie erinnert: Es war der 2. Januar 1991, an dem die ersten 16 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der neugegründeten AWO Prignitz in Wittenberge in der Lenzener Straße 17 und in Perleberg in der Bäckerstraße 16 ihre Arbeit mit ambulanten Pflegediensten aufnahmen. Diese Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der ersten Stunde, inklusive der damaligen Geschäftsführerin Gertrud Madaus, waren alle als geförderte ABM-Kräfte eingestellt. Es war die Geburtsstunde eines neuen Arbeitgebers und Anbieters von sozialen Dienstleistungen im Landkreis Prignitz.

Karin Dahse war eine dieser ABM-Kräfte. Noch heute kann sie sich an den Elan erinnern, mit dem sich damals alle auf einen neuen beruflichen Weg begaben, von dem sie nicht einmal so genau wussten, wohin er sie führen wird. »Ich war in einer Festanstellung beim Rat des Kreises, als eines Tages ein Anruf von einer Frau Madaus kam. Ob ich mir vorstellen könnte, mit Senioren in der neugegründeten Arbeiterwohlfahrt zu arbeiten.« »Und«, ist **Lotte** neugierig, »konnten Sie sich das vor-

stellen?« »Natürlich, ich wollte schon immer mit Senioren arbeiten, ein Traum sollte sich für mich erfüllen.« Sie kündigte ihre Festanstellung und begann in der Haus- und Familienpflege der AWO.

Täglich kamen Seniorinnen und Senioren in die Bäckerstraße 16 in Perleberg. Karten spielen, gemeinsame Handarbeiten, Ausflüge, gesellige Nachmittage, kulturelle und Infoveranstaltungen, Kaffeenachmittage, Tagesfahrten und auch ein Mittagsangebot – all das organisierte Karin Dahse für die älteren Herrschaften. Es kamen immer mehr, der »Klub« wurde größer, entwickelte sich zu einer beliebten Begegnungsstätte. Und nicht nur der – auch die Chefin über all die Aktivitäten entwickelte sich. Karin Dahse, die gelernte Krankenschwester, setzte sich nämlich noch einmal auf die Schulbank und absolvierte eine Ausbildung zur Pflegedienstleiterin. Mit dem Ziel, den ambulanten Pflegedienst aufzubauen und zu leiten. In dieser Funktion ist sie noch heute tätig, trägt Verantwortung für 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die stellvertretenden Pflegedienstleiterinnen Sandy Reinike und Evi Jastram stimmen mit Karin Dahse die Dienstpläne ab.



»Wir beschäftigen insgesamt um die 100 Pflegefachkräfte, Pflegekräfte und Hauswirtschaftspflegekräfte in der ambulanten Pflege an unseren Standorten Perleberg und Wittenberge«, zählt die AWO-Geschäftsführerin auf und bringt **Lotte** zum Staunen, als sie sagt: Heute ist die AWO Prignitz mit ihren fast 400 festangestellten Mit-

arbeitern und Mitarbeitern einer der größten sozialen Dienstleister im Landkreis. »Dass unsere 30-jährige Arbeit zum Wohle der Menschen von Erfolg gekrönt ist, zeigt unsere Entwick-



In der Geschäftsstelle in der Quitzower Straße 2 wird die Arbeit koordiniert, hier laufen die Fäden zusammen.

lung: Der Pflegebereich mit ambulanten, teilstationären und vollstationären Angeboten ist das größte Arbeitsfeld. Im Laufe der Jahre haben wir aber auch weitere soziale Dienstleistungen aufgebaut, u. a. Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Angebote zur Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung oder Menschen mit psy-

chischen Beeinträchtigungen, soziale Angebote für spezielle Zielgruppen wie Migranten, obdachlose Bürgerinnen und Bürger sowie Schuldner. Wir können mit unseren fast 50 Einrichtungen und Diensten fast jedes soziale Angebot für Menschen aller Altersstufen bedienen. Im Laufe der Jahre haben wir auch soziale Wohnangebote in Perleberg, Wittenberge und Bad Wilsnack geschaffen. Ich kann sagen: Wir sind stolz auf das, was wir geschaffen haben und stolz auf Frau Dahse und alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind unser höchstes Gut.«

AWO Kreisverband Prignitz e. V.

Ambulanter Pflegedienst
Quitzower Straße 2
19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 . 3 07 41-27
dahse@awo-prignitz.de
www.awo-prignitz.de



Lotte
LYRIK

Rauhreif

*Etwas aus den nebensatten
Lüften löste sich und wuchs
über Nacht als weißer Schatten
eng um Tanne, Baum und Buchs.*

*Und erglänzte wie das Weiche
Weiße, das aus Wolken fällt,
und erlöste stumm in bleiche
Schönheit eine dunkle Welt.*

GOTTFRIED BENN

1886

WURDE DER ARZT UND LYRIKER IN
MANSFELD/PRIGNITZ GEBOREN



Rocky ist ein bildschöner Hund. Lutz Thiele demonstriert **Lotte**, wie gut Rocky erzogen ist!

Lotte HAT ES

Ein Herz für Tiere!

Die Tierauffangstation Kletzke – viel Liebe für einsame Haustiere

Lutz Thiele, der besonnene Mann mit der Mütze, der gerade seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert hat, hat ein Herz für Tiere. Und die Tiere, die haben ein Herz für Lutz Thiele, das merkt **Lotte** bei ihrem Besuch in der Tierauffangstation Kletzke.

Dort wohnen derzeit 14 Hunde und 9 Katzen. Mit etwas Glück können sie bald an liebe Menschen vermittelt werden. Manche Tiere erhalten hier jedoch ihr Gnadengedächtnis oder sind vorübergehend in Pension, weil ein Notfall die bisherige Unterbringung unmöglich macht.

»2005 haben wir den Verein gegründet«, erzählt Lutz Thiele, der gerade einen Erweiterungsbau in Betrieb genommen hat. Sechs Jahre hat er die Baumaßnahme insgesamt vorangetrieben, zwischendurch ging immer mal wieder das Geld aus. Aber nun ist alles fertig! Der Anbau, wie das Haupthaus in sonnengelb, verfügt über moderne Sanitäranlagen. »Vorher hatten wir ein Dixi-Klo. Nun haben wir sogar für Männlein und Weiblein getrennte Toiletten«, erläutert der geborene Thüringer glücklich, der früher als Bauingenieur seine Brötchen verdient hat.

Da steckt Liebe drin: Im Katzenhaus gibt es kuschelige Rückzugsorte und auch einen Auslauf für die Fellnasen.



Lutz Thiele ist nicht allein: Ehefrau Hannelore liebt Tiere genau wie er. Sie kann nicht zählen, wie viele Häuflein sie entfernt und wie viele Waschmaschinen mit Hundedecken sie in ihrem Leben gewaschen hat. Verschiedene Krankheiten machen die Mitarbeit von Hannelore inzwischen leider immer seltener möglich, auch sie ist nicht mehr die Jüngste. Aber es finden sich auf dem Gelände an der B5 bei Kletzke auch andere helfende Hände: Ehrenamtliche Helfer und Praktikanten greifen dem Verein unter die Arme. Alle zusammen versuchen, für jedes Tier genügend individuelle Schmuse- und Freilaufzeiten zu gewährleisten. Große eingezäunte Flächen machen



Süße Kätzchen vermittelt die Tierauffangstation immer gern, auch reine Wohnungskatzen sind dabei.

es möglich, dass sich größere Hunde auch einmal so richtig austoben und dabei spielerisch einige Lektionen aus dem Hunde-ABC lernen können.

»Manche Hunde sind perfekt erzogen, ihr Herrchen oder Frauchen ist oft überraschend verstorben und wir konnten sofort einspringen«, berichtet Lutz Thiele aus dem nicht immer so fröhlichen Alltag in der Tierauffangstation. »Manche Hunde sind auffällig

geworden, weil sie beispielsweise in ihrem alten Zuhause andere Hunde stärker dominierten, als es tolerierbar wäre. Auch notorische Jäger sind schon mal dabei oder Ausreißer.« Bestimmt nicht leicht, so ein Wesen zu resozialisieren, denkt **Lotte**. Aber Lutz Thiele und den Menschen, die ihre Freizeit freiwillig mit liebebedürftigen und vielleicht etwas schwierigen Tieren verbringen, traut sie viel zu. Auch in die Zukunft ist gedacht: Die neu formierte Helfermannschaft, die das Erbe der Thieles weiterführen will, hat viele Pläne und bemüht sich intensiv ums Wohl des Hauses und der anvertrauten Tiere.

Schon als Fünfjähriger hatte Lutz Thiele, als er zur Erholung in Hessen war, einen guten Draht zum Schäferhund seiner Gastfamilie!

Rocky braucht Hilfe!

Rocky ist ein agiler, zehnjähriger Husky-Schäferhund-Mix. Leider hat Rocky eine Wucherung, die dringend operiert werden muss: Zu leicht könnte Rocky sich beim Herumtollen das kranke Gewebe einreißen, was vermutlich zu schwerwiegenden Infektionen führen würde. Das Schöne an der Geschichte ist, dass Rocky schon so gut wie vermittelt ist! Damit Rocky also in Kürze ganz gesund bei seinem

neuen Besitzer einziehen kann, ist diese Operation sehr wichtig.

Hier möchten wir alle treuen **Lotte**-Leser ermuntern, mit einer kleinen oder großen Spende dazu beizutragen, dass Rockys Operation bezahlt werden kann. Eine erfahrene Tierärztin, die diese Operation gern durchführen wird, ist bereits gefunden.

Bitte meldet Euch direkt bei der Tierauffangstation!

Tierauffangstation

»von olle Ludwig« zu Kletzke e. V.

Lutz und Hannelore Thiele
Dorfstraße 2a
19339 Plattenburg OT Kletzke
info@tiere-kletzke.de
www.tiere-kletzke.de

Hundevermittlung 0160 . 5 68 32 41
Katzenvermittlung 0172 . 4 77 73 15

Notfall-Rufnummern

Alexandra Wagner 0160 . 5 68 32 41
Angie Kraft 0174 . 2 97 48 60

Stein auf Stein in die Zukunft gebaut

Frank Kemper – seit fast 30 Jahren der Garant für gute Häuser

Wenn es **Lotte** Spaß macht, die Geschichte eines echten Familienunternehmens zu erzählen, dann diese hier in Karstädt bei Frank Kemper: Seine K.S.T. GmbH gründete der Mann aus Cloppenburg, Sohn eines Straßenbauers, 1992 mit nur 22 Jahren. Was aus dem Unterfangen ohne die Unterstützung von drei seiner vier Brüder, allesamt Handwerker im Baugewerbe, geworden wäre, weiß **Lotte** nicht. Aber dass diese Unterstützung, von der bis heute die enge Zusammenarbeit mit Hochbauexperte Hans-Georg Kemper geblieben ist, wahrscheinlich einen großen Teil des Firmenerfolgs ausmacht, kann sich der Leser an fünf Fingern abzählen.

20 Mitarbeiter umfasst der Betrieb, darunter Maurer, Tiefbaufacharbeiter, Baggerfahrer und Bürokräfte, der jährlich etwa 40 Bauherren zu ihrem Wunschhaus verhilft. Zum Festpreis. Schlüsselfertig. Auf Wunsch mit allen Pflaster-



und Landschaftsarbeiten. Ein dickes Brett, das der sympathische Familienmensch Frank Kemper hier bohrt, findet **Lotte**.

»Begonnen haben wir als Straßen- und Tiefbauunternehmen«, erzählt Frank Kemper, »doch inzwischen bewegen wir uns bei etwa 80 Prozent Hochbau. Da ist alles viel besser kalkulierbar, das Risiko geringer.« Aber: Die derzeitige Teuerungswelle quer durch die Materialien hat der gut aufgestellten Firma, die über zu wenig Arbeit nicht klagen kann, eine kleine Durststrecke beschert. Auffangen konnten Frank und Hans-Georg diese zu einem guten Teil durch ihre intelligente Lagerwirtschaft: »Wir hatten vieles liegen«, lächelt Frank.

Auch über ein anderes limitierendes Element gibt es was zu berichten, wenn Frank denn schon mal aus dem unternehmerischen Nähkästchen plaudert: Das Personal. Den Fach-

Frank Kemper weiß, wie schöne, schlüsselfertige Häuser baut. Das Bauhandwerk hat er in die Wiege gelegt bekommen.



Das Kemper-Team ist Profi für Häuser in den verschiedensten Baustilen, hier ein Beispiel für sachlich-moderne Architektur.

kräftemangel spürt Frank, so wie eigentlich alle Prignitzer Handwerksbetriebe, kräftig. »Die Kollegen sind heiß begehrt. Manche gehen.« Das ist schade, denn Bauen boomt. Generell möchten Prignitzer ihr Geld gerade massiv in die eigene, werterhaltende Immobilie stecken.

Doch zu den Häusern: K.S.T. baut sämtliche Haustypen individuell auf Wunsch des Kunden. »Der Bungalow ist aber tatsächlich gerade stark angesagt: Wohnen auf nur einer Etage bietet Wohnspaß bis ins Alter.« Am Bildschirm visualisiert Frank Kemper mit dem Kunden, was später solide Stein auf Stein auf dem Bauland entsteht. »Der Kunde sagt die Größe, dann kann mit unserer Unterstützung frei losgeplant werden!« Man sieht Frank Kemper die Freude über diesen kreativen Teil seiner Arbeit nach wie vor an, **Lotte** mag das.

»Wir haben alle nötigen Subunternehmer an der Hand: Fliesenleger, Elektriker, Firmen für Dach- und Heizungsbau ... Ansprechpartner bleiben die ganze Bauzeit über immer wir. Genau das wissen unsere Kunden sehr zu schätzen!« Manche so sehr, dass sie sich nach Schlüsselübergabe mit einem Fotoalbum bedanken, erzählt Kemper gerührt.

Heute kommen viele jüngere Kunden zur K.S.T., Grund ist die A14 mit ihrer Option, auf dem Land zu leben und trotzdem in der Stadt zu arbeiten. Das zieht gut ausgebildete Paare, die an Familiengründung denken, in die insgesamt noch günstige Westprignitz. Viele Rückkehrer auch. »Berliner und Hamburger kaufen eher gebrauchte Häuser«, lacht Kemper.

Stilistisch wechseln die Moden: »Im Moment müssen die Küchen groß und

mit Kochinsel sein. Ein Gäste-WC ist Pflicht und zusätzlich zu den Kinderzimmern wird ein Gästezimmer mit eingeplant.« Auch an das liebe Familienmitglied aus Blech wird gleich in der Planungsphase gedacht: Der Carport ist schon am Haus mit dran – gern mit einer Tür verbunden!

Lotte hat in diesem Gespräch viel gelernt, verabschiedet sich und stolpert im Rausgehen förmlich über Frank Kempers eigenes Wohnhaus ... so nah muss man wohnen, wenn man den Bau liebt, denkt **Lotte**!

Kemper-Haus

KST Straßen- und Tiefbau GmbH
Gewerbeallee 7 · 19357 Karstädt
Telefon 03 87 97 · 9060
info@kemper-haus.de
www.kemper-haus.de



Lotte SCHWÄRMT

Die Arndts l(i)eben Küchen

oben: Das Küchenstudio-Team um Sigold Arndt (li.) und Sandro Arndt (3.v.r.)

unten: Im nächsten Jahr werden 30 Jahre Küchenstudio Arndt gefeiert, versprechen die Geschäftsleute.

»Es war schon immer mein Traum, ein eigenes Möbelhaus zu besitzen. Dass es schließlich ein Küchenstudio geworden ist, verdanke ich einem Zufall«, erzählt Sigold Arndt, der in der Tischlerei Graf den Beruf des Möbeltischlers erlernte und anschließend als Betriebshandwerker bei der ZBE Melioration tätig war.

Der Zufall trat Anfang der 1990er Jahre in Gestalt eines Geschäftsmannes »aus dem Westen« in sein Leben, mit dem er anfangs, Küchen zu planen, zu verkaufen und bei Kunden einzubauen. »Das habe ich nebenberuflich gemacht, nach Feierabend, mit einer Werkstatt praktisch am Haus«, erzählt er und denkt mit einem kleinen Schmunzeln daran zurück, dass die Küche in seiner privaten Wohnung in der Feldstraße seine erste Ausstellungsküche war.

»Aber bevor ich weiter mit Ihnen in der Firmengeschichte stöbere, gibt es erst einmal einen Kaffee«, sagt der sympathische Geschäftsmann und lädt ein, schon mal Platz zu nehmen. Wo genau, das könne **Lotte** selbst entscheiden. Aber ehrlich, es war eine schwere Entscheidung. Denn **Lotte** hatte sich mit ihm natürlich im »Küchenstudio Arndt« im Schwarzen Weg 25 in Perleberg verabredet. Und da stehen so schöne Ausstellungsküchen, die die Platzwahl zur sprichwörtlichen Qual der Wahl machen.



Doch als der duftende Kaffee dann auf dem Tisch steht, lässt sich Sigold Arndt nicht lange bitten und berichtet, dass der Bedarf an Küchen nach der politischen Wende groß war. Sein Geschäft entwickelte sich gut und so machte er am 2. Januar 1992 aus dem Neben- einen Haupterwerb und gründete »Artschy's Küchenservice«. Mit dem bezog er bereits ein Jahr später Räumlichkeiten im Berliner Weg. »Es war eines der ersten Küchenfachgeschäfte der Prignitz«, erinnert sich der 62-Jährige und weiß sogar noch ganz genau, dass er damals sieben Küchen in der Ausstellung hatte. Aber auch diese räumlichen Bedingungen reichten schon bald nicht mehr aus. »1995 erwarb ich deshalb ein Grundstück im Gewerbegebiet Schwarzer Weg und eröffnete am 12. Oktober 1996 mein neues Küchenstudio mit eigener Werkstatt«, freut er sich über die Entwicklung seines Geschäftes, das er 2006 seinem Sohn Sandro in die Hände legte. Der junge Mann ist ein ausgebildeter Holzmechaniker, hat in einem großen deutschen Küchenwerk seinen Beruf von der Pike auf erlernt und dort nach der Ausbildung einige Jahre in der Küchenmöbelfertigung gearbeitet. Er war es, der dem Betrieb den neuen Namen gab: »Küchenstudio Arndt«.

Verkaufsberaterin Marion Dudde (im Bild vorne) erstellt mit einem 3D-Planungsprogramm visuell die gewünschten Küchen. Alessia Arndt hält im Büro und beim Aufmaß die Fäden zusammen.



Lotte

»Wir reden heute also über einen Familienbetrieb?«, fragt **Lotte**. »Ja«, lautet die schnelle Antwort, denn Vater und Sohn arbeiten Seite an Seite. Und mit ihnen ein vierköpfiges Montageteam. Dann ist da noch die Tochter und Schwester Alessia Arndt, die im Büro und beim Aufmaß die Fäden zusam-

»Kommen Sie, wir laden Sie zu einem Rundgang ein«, fordern die beiden Arndts auf. Dabei zeigen sie nicht nur die Ausstellung mit den Musterküchen und den Verwaltungsbereich. **Lotte** spürt, dass ihr Herz besonders hoch schlägt, als sie durch ihren zweiten Betrieb – den SA Möbelbau –



An der elektronisch gesteuerten Säge werden Möbelbauelemente zugeschnitten.

menhält. Und mit der langjährigen Verkaufsberaterin Marion Dudde, die dem Kunden mit einem 3D-Planungsprogramm visuell seine persönliche Wunschküche und die erforderlichen Installationspläne erstellt, ist das Team komplett.

führen. Die Tischlerei haben sie 2017 gegründet. In einer großen Produktionshalle werden individuelle Möbel, Schränke, Regale und Küchenteile gefertigt, auch Reparaturen gemacht. **Lotte** staunt über den modernen Maschinenpark und lässt sich unter anderem die Funktionsweise der elektronisch gesteuerten Säge erläutern, einer hochpräzisen Maschine für den Zuschnitt von Möbelbauelementen. »Kommen Sie doch im Sommer nächsten Jahres wieder«, laden Sigold und Sandro Arndt ein. Dann wollen sie das 30-jährige Bestehen des Küchenstudios Arndt feiern.

Küchenstudio Arndt

Schwarzer Weg 25 · 19348 Perleberg
Telefon 0 38 76 · 78 83 69
artschys-kuechenservice
@t-online.de
www.kuechenstudio-arndt.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 12 Uhr

Wer hätte es gewusst: Das Computergeschäft EP:Zeranski am Schuhmarkt bietet mit einer zweiten Firma unter dem Namen »PrignitzCompi« komplette IT-Lösungen für Geschäftskunden! Da musste **Lotte** einfach hin – hier ihr Bericht!

2003 entschlossen sich die Computerfreaks Raik und Robert Zeranski, Perlebergern PCs und Handys anzubieten und eröffneten ein Ladengeschäft. Es entstand die Firma PrignitzCompi Computer GmbH. »Vodafone war damals unser erster Partner für Mobilfunk, wir können bis heute dank unserer gut ausgehandelten Rahmenverträge, aktuell auch für die Telekom und andere Anbieter, hervorragende Konditionen im Mobilfunkbereich anbieten«, erklärt Raik Zeranski, die ruhigere Hälfte des Gespanns. TV-Geräte und HiFi-Anlagen kamen später dazu, heute bereichern auch angesagte Bluetooth-Boxen sowie das komplette Apple-Sortiment die Auslage im

Lotte GEHT INS NETZ

Komplette Telefon- und PC-Lösungen für die Prignitz!

Die Zeranski-Brüder – ein starkes Team für alle (Computer)Fälle



Acht Mitarbeiter stark ist die Firma in dem schmucken Gründerzeithaus am Schuhmarkt heute. Robert Zeranski freut sich besonders darüber, Unternehmen mit einer anspruchsvollen Kommunikation wie das Diakoniewerk Karstädt/Wilsnack e. V. zu seinen Kunden zählen zu dürfen. »Hier haben wir es mit einer tollen Kombination aus stationärer und mobiler Hardware zu tun, denn alle Pflegekräfte managen ihre täglichen Aufgaben mit einem Mobilteil. Zusammen mit der entsprechenden App wird daraus ein leistungsfähiges Tool nicht nur für die Routensteuerung und Zeiterfassung. Auch die anfallenden Arbeiten werden auf den smarten Geräten abgehakt. Da bleibt in der Pflege nichts dem Zufall überlassen.«

Sabrina Hieke ist bei EP:Zeranski Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Mobilfunk.

Schaufenster. »Wir haben eine Apple-Autorisierung, nehmen die Apple-üblichen Preise und bieten unseren Kunden zusätzlich einen persönlichen Service rund ums Gerät«, so Raik Zeranski.

Robert übernimmt hier das Gespräch: »2011 haben wir die PrignitzCompi mehr auf den Geschäftskundenbereich spezialisiert. In diesem Zuge wurde das Ladengeschäft in EP:Zeranski umbenannt. Seitdem gibt es eine klare Struktur. EP:Zeranski steht für Privat- und PrignitzCompi für Geschäftskunden.«

PrignitzCompi bietet IT-Komplettpakete fürs Büro an, egal ob Einzelplatzlösung oder Servernetzwerk für den 200-Mann-Betrieb. Robert Zeranski erklärt **Lotte**: »Zusammen mit Telekommunikationslösungen und auf Wunsch auch Videoüberwachung liefern wir Firmen das ganze Equipment für die täglichen Büroarbeiten plus den dazugehörigen Service.« Wow, denkt **Lotte**: Das ist echt das ganze Paket.



Talent, die richtige Geschäftsidee, viel Arbeit und ein guter Standort haben Robert (li.) und Raik Zeranski zu erfolgreichen PC- und Elektronikspezialisten gemacht.

Momentan befindet sich das Team in der Projektierungsphase für die IT-Lösung des entstehenden Dünge mittelwerks. »Durch jahrelanges Vertrauen und Zufriedenheit unserer Kunden entsprang, wie so oft, dieser Auftrag aus einer Empfehlung.«

Einen Artikel oder eine Dienstleistung aus dem Unterhaltungselektronik-Sortiment braucht man fast immer – bei EP:Zeranski werden Perleberger fündig.

Robert Zeranski ist stolz darauf: »Wir sind für das komplette Paket gebucht: Server mit erhöhter Ausfallsicherheit, Rechner, Telekommunikation für die Büros sowie Videoüberwachung richten wir von Null auf ein, so macht es Spaß und alles passt

zusammen.« **Lotte** spürt die Leidenschaft, die der gebürtige Perleberger an den Tag legt, der schon als Zwölfjähriger Computer für Freunde und Verwandte zum Laufen brachte.

Robert Zeranskis Leidenschaft ist der Remote-Support, mit dem er Kunden via Bildschirm bei allen Wehwehchen rund um ihren Computer hilft. Schmunzelnd verrät er **Lotte**: »Vielleicht läuft unser Geschäft auch deshalb so gut, weil ich schon dann erreichbar bin, wenn die IT-Probleme der Kunden für gewöhnlich auftauchen: Früh morgens!«



PrignitzCompi Computer GmbH

Schuhmarkt 5 · 19348 Perleberg

Telefon 038 76.3 00 47 77

kontakt@prignitz-compi.de

www.prignitz-compi.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9 – 18 Uhr

Schloss Grube, das Juwel der Prignitz, hat nach der Wiedereröffnung einen großartigen Neustart hingelegt. Das erweiterte Team um den neuen Hotelmanager B. Melms hat nicht nur umgebaut und erweitert, sondern einige Elemente komplett erneuert. Die Bar mit Loungebereich, die Außengastronomie, beide Restaurants ... überall gibt es etwas zu entdecken, auch im Außenbereich hinter der imposanten Freitreppe. Hier sind eine Terrasse sowie Plateaus entstanden, die den perfekten Rahmen bieten, um sowohl hervorragende Speisen als auch die Abendsonne in vollen Zügen zu genießen. Interessant auch: Das Schloss Grube hat einen Sport- und einen Sauna-Relax-Bereich erhalten!

Lotte SCHLEMMT

So schön, so nah: Schloss Grube

Genießen und verwöhnen lassen in neuem Ambiente

Sowohl das Schloss Grube mit der neuen Klassifizierung als 4-Sterne-Hotel als auch der Vierseitenhof mit der Eventscheune sind auf den neuesten Stand gebracht worden: Im Frühjahr wird dort noch eine weitere Sonnenterrasse entstehen – die Eventausstattung lässt dann wirklich keinen Wunsch mehr offen, findet **Lotte**.

Auf einen gepflegten Drink nach Grube – an die gut sortierte Bar grenzt der Lounge-Bereich mit Kamin an.



Besonders das neue Küchenteam wird seit Monaten gelobt und gewinnt viele neue Freunde. Nicht nur für Touristen, besonders auch für einheimische Gäste lohnt ein Ausflug nach Grube mit Besuch der Brasserie oder des Schlosshotels Grube. In der Brasserie geht es lässiger zu, kleine, feine, gemüsebetonte Gerichte, auch vegetarisch und vegan, laden zum Probieren, Entdecken und Verweilen ein. Die Abendkarte des Schloss-Restaurants lässt keine Wünsche offen – es darf nach Herzenslust geschlemmt werden! Neu ist die wunderbare Frühstückskarte: Schloss Grube ist damit die neue Adresse für ein stilvolles Frühstück in richtig guter Gesellschaft. Bei Sonnenschein auch draußen! Mehrere Varianten stehen zur Auswahl, auch vegan, süß oder mit Lachs kann hier in den Tag gestartet werden. Richtig was her macht das Genuss-Pur-Frühstück: Mit vielen Leckereien wird es auf einer Etagère angerichtet. Dazu passt wahrlich ein Glas Sekt!

Küchenchef Denis Becker und sein Team verzaubern im klassischen Schlossrestaurant die Gaumen der Gäste mit einer Mischung aus regionaler und nationaler Küche mit Ausblicken

auch auf internationale Küchen. Korrespondierende Weine, mit viel Liebe und Sachverstand ausgesucht, ergänzen das Angebot und machen aus dem Besuch im Schloss Grube eine unvergessliche Zeit. Hier möchte Hotelmanager Melms den Fokus setzen und die Schlossküche mit seinem modernen Ansatz weiter formen.

Mit dem Genuss-Pur-Frühstück kann man sich selbst verwöhnen – oder am besten gleich die ganze Familie!



Auch die Optik von Schloss Grube wurde angepasst: »Wir haben unsere gesamte Erscheinung erneuert, die Räume neu aufgeteilt, gestaltet, die Ausstattung erweitert, eine Lounge nahe der Bar erschaffen. Durch die kontinuierliche Abfrage bei den Gästen und deren Wünsche sind wir seit dem Sommer auf einem guten Weg, einen Ort auch besonders für Gäste aus der Umgebung zu schaffen! Wir wünschen uns, dass die Prignitzer erkennen: Hier kann man nicht nur abschalten und relaxt wohnen, sondern auch hervorragend speisen.«

Menü mit Gans

Im Dezember warten einige aufregende Höhepunkte auf die Gäste: Jung und Alt dürfen die neue Speisekarte der Brasserie erleben, Genießer können das Gänse-Menü buchen und für Weihnachten oder Silvester die letzten Plätze ergattern. Als besonderes Highlight gibt es nun in regelmäßigen

Abständen das »Gourmet-Menü« mit vielen leckeren Überraschungen von Küchenchef Becker, wählbar in drei oder fünf Gängen. Der Aktionszeitraum hierfür ist begrenzt auf den 16. bis 19. Dezember. In dieser Zeit kann man im kleinen Team, mit engen Kunden oder Freunden einen zauberhaften Abend als Auftakt auf Weihnachten erleben. **Lotte** empfiehlt, zügig einen der begehrten Plätze zu buchen oder zu verschenken!

Schloss Grube

Gruber Dorfstraße 24
19336 Bad Wilsnack/OT Grube
Telefon 03 87 91 . 80 17 48
email@schloss-grube.de
www.schloss-grube.de

Öffnungszeiten

Frühstück: 7.30 – 10 Uhr
Café & Snacks: 12 – 16 Uhr
Brasserie & Bar: ab 17 Uhr
Menü-Restaurant: Fr, Sa ab 17 Uhr



Lotte IST GEPLÄTTET

Hier geht's dem Schmutz an den Kragen

Ein Besuch in der Wäscherei der Lebenshilfe Prignitz

oben: Dicke Hose – wer hätte so eine Bügelmaschine nicht gern im Hause ...

Es riecht nach Waschpulver und frisch gemangelten Laken. Überall stehen große Behälter mit Wäsche. Gerade fährt ein Transporter vor und nimmt einen Rollwagen mit gesäubelter Berufskleidung auf. Es dominiert die Farbe weiß – auch die 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen weiße Arbeitskleidung. **Lotte** befindet sich in der Wäscherei der Lebenshilfe Prignitz im Hirtenweg 8 in Wittenberge. Gewaschen wird für Seniorenheime, soziale Einrichtungen und den Rettungsdienst, für Hotels, Pensionen und Gastronomie. »Und natürlich waschen wir auch für unsere Einrichtungen«, sagt Ivonn Rudolph, die Leiterin der Hauptwerkstatt. Sie erklärt, dass die Lebenshilfe Prignitz u. a. mehrere Wohnstätten und Kitas betreibt. »Da fällt natürlich einiges an Bett- und Kissenbezüge, Handtücher und Tischwäsche«, zählt sie als Beispiele auf, mit

denen die großen Waschmaschinen »gefüttert« werden. Gewaschen wird aber auch für Autowerkstätten und Betriebe der Region. **Lotte** ist beeindruckt von der Zahl, die sie an dieser Stelle nennt: »Durch unsere Hände geht täglich eine halbe Tonne Waschgut, sprich 500 Kilogramm.«

Lotte lässt sich nicht lange bitten, als sie zu einem Rundgang durch die Wäscherei gebeten wird. Dabei geht es zunächst vorbei an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mittels Scanner die Schmutzwäsche erfassen und kennzeichnen, um Verwechslungen auszuschließen. Hier werden die Wäschestücke auch für die Programme sortiert: 90, 60 oder 40 Grad, die Pflegesymbole geben die Temperatur vor. Dann führt der Weg in einen großen Raum, in dem gerade mehrere Waschmaschi-



Mittels Scanner wird die Schmutzwäsche vor der Behandlung erfasst und gekennzeichnet, um Verwechslungen auszuschließen.



An einer Presse, deren Platte um die 175 Grad heiß ist, werden frisch gewaschene Handtücher, Tischdecken und kleinere Wäschestücke geglättet.

nen befüllt werden und Trockner auf Hochtouren laufen. Daneben steht ein Mitarbeiter an einem Gerät, an dem er Hemden und Hosen »bügelt«. **Lotte** muss schmunzeln, als plötzlich eine Hose, die eben noch schlaff auf dem Bügler hing, aufgeblasen und dadurch geglättet wird. Ein tolles Gerät, findet **Lotte** und geht mit der Werkstattleiterin weiter zu einer der Heißmangeln. Eine Mitarbeiterin plättet hier frisch gewaschene Tischdecken und Handtücher. Um die 175 Grad wird die Walze haben, sagt Ivonn Rudolph und lobt die junge Frau an dem heißen Arbeitsplatz, die stolz auf einen Stapel fertiger Haushaltswäsche zeigt. Am Ende der Wasch- und Reinigungs-

straße kommen wieder ein Scanner und die Wäschereisoftware zum Einsatz. Jeder Kunde soll schließlich seine eigene Wäsche zurückbekommen. »Wir garantieren eine qualitativ und hygienisch einwandfreie Wäschebearbeitung mit Hygienezertifikat. Ebenso bieten wir die fachgerechte Bearbeitung von Berufsbekleidung.«

Es sind nicht nur gewerbliche Kunden, die den Wäscheservice nutzen, sondern auch Privatleute. Und immer häufiger kommen die Leute mit ihrem Bettzeug in die Wäscherei. Aus gutem Grund, wie **Lotte** erfährt: Betten selbst zu waschen ist nicht ganz einfach, denn je nach Material sind dabei einige Dinge zu beachten. Welches Waschmittel

bietet die richtige Pflege? Welches Programm soll man wählen, welche Drehzahl? Bei wieviel Grad können die Betten gewaschen werden? Auch wenn viele Zudecken und Kopfkissen bei 60 Grad waschbar sind, scheitert die eigene Reinigung der Bettwaren oft an einer zu kleinen Wäschetrommel. »Für uns als Fachbetrieb kein Problem«, sagt die Werkstattleiterin und lässt nicht unerwähnt, dass sie sogar schon Zelte und Sonnenschirme gewaschen haben.

Die Annahmestellen des Wäschereiservices der Lebenshilfe Prignitz befinden sich in Wittenberge in der Kyritzer Straße 5b und direkt in der Werkstatt der Lebenshilfe im Hirtenweg 8.

Nach der Behandlung wird die Wäsche kontrolliert und zusammengelegt.



Lebenshilfe Prignitz e. V.

Hirtenweg 8 · 19322 Wittenberge
Telefon 0 38 77 . 95 29 37
waescheservice
@lebenshilfe-prignitz.de
www.lebenshilfe-prignitz.de

Öffnungszeiten

Hirtenweg 8
Mo – Do 7 – 12 und 13 – 15 Uhr
Fr 7 – 11.30 Uhr

Kyritzer Straße 5b
Mo, Mi, Fr 8 – 12 und 13 – 16 Uhr
Di, Do 8 – 12 und 13 – 18 Uhr



Lotte

PERLEBERGS ORTSTEILE

Sükow

Sükow kann feiern – das bewiesen die gut organisierten Einwohner unter Anderem mit dem legendären Festumzug zur 700-Jahr-Feier

Sükow sei ein »überaus geselliges Dorf« – so schreibt es Torsten Uhe 2017 in die Festschrift zur 700-Jahr-Feier. Annett Jura nennt Sükow zum gleichen Anlass »idyllisch und lebenswert«. **Lotte** hat sich aufgemacht, dies zu überprüfen.



Getroffen hat sie sich mit Petra und Diethard Schulz im inoffiziellen Sükower Kommunikationszentrum: »Diedel« und Petras Keller. Diethardt ist Ortsvorsteher, seine Gattin Petra Gründungsmotor und Vorsitzende des Vereins Sükower Landleben e. V. Hier gibt es viel zu erfahren, beispielsweise, dass Vereinsleben in Sükow schon immer großgeschrieben wurde. Den Männergesangs-, Schützen- und Sportverein gibt's heute jedoch nicht mehr, ebenso die Freiwillige Feuerwehr und die evangelische Frauenhilfe. Vielen wichtigen Aufgaben widmet sich seit 2015 jedoch mit voller Kraft der Sükower Landleben e. V. »Gemeinsam wollen wir entdecken, was uns verbindet, festhalten, was heute unseren Lebensraum auszeichnet

und verbessern, was uns notwendig erscheint, um für die Zukunft vorbereitet zu sein«, fasst Petra Schulz die Vereinsziele zusammen. Dies geschieht in Form von Infoveranstaltungen, Kinder- und Sportfesten und Bepflanzungsaktionen, bald auch wieder im Rahmen einer Adventsfeier. Besonders am Herzen liegt dem Verein der Austausch zwischen den Ortsteilen in Zusammenarbeit mit Perleberg.

Sükows Schätze

An historischen Gebäuden, teils liebevoll instandgesetzt, mangelt es Sükow nicht. Unübersehbar liegt an der Dorfstraße, leicht in Insellage, die Sükower Kirche. Diese hat einen ganz besonderen Bewohner: Den knapp einen Meter messenden Sükower Bischof aus dem frühen 15. Jahrhundert, einst bunt, nun holzfarben, mehrmals umgezogen und inzwischen bestens erforscht. Eventuell entstammt er dem reichen Inventar der ehemaligen Perleberger Nikolaikirche, aber ein bisschen geheimnisumwittert darf so ein Kunstwerk ja sein.

Neben der Kirche befindet sich die ehemalige Schule, die demnächst den Verein beherbergen soll, alle Weichen hier-



Beim Rolandfest konnten Sükower Frauen ihr Backtalent unter Beweis stellen. Der Kuchen ging weg wie warme Semmeln.



Lotte



Diethardt Schulz freut sich, dass die gemeinsam gestaltete Litfaßsäule nun Durchfahrende begrüßt. **Lotte** empfiehlt: Aussteigen und bewundern!

für sind gestellt. Etliche Details rund um die Sükower Schulhistorie hat seinerzeit Lehrer Wilhelm Knacke aufgezeichnet – was wäre das Dorfarchiv nur ohne ihn.

Dreht es sich um Sükow, muss die Gaststätte Voss erwähnt werden, dorthin ging 1911 die erste Telefonverbindung des Ortes und auch sonst erinnern sich ältere Semester an ungezählte Feierlichkeiten im Saal. Heute ist die Adresse ein Wohnhaus. Nur am Rand, wo es doch gerade um Verkabelungen geht: Die erste Stromleitung der Prignitz ging nach Sükow, das war dann zehn Jahre später.

Heute feiert man stilvoll im Landhaus Sükow: Die Location im ehemaligen Scheunengebäude bietet auch den Rahmen für das jährliche Oktoberfest, das natürlich vom Verein Sükower Landleben organisiert wird und weit über die Grenzen Perlebergs bekannt ist.

Ein relativ neuer Treffpunkt im Dorf ist neben dem Spiel-, Sport- und Festplatz die Litfaßsäule, nach einer Grundidee des Vereins gemeinsam von vielen kreativen und auch jüngeren Sükowern gestaltet. Sie begrüßt Durchreisende mit aussagekräftigen, bunten Motiven.

In Sükow lebt es sich nicht nur gut, es wird auch Geld verdient: Mehrere Handwerks- und Landwirtschaftsbetriebe sowie Einzelunternehmen konnten sich etablieren, immer weiter spezialisieren und zeigen, dass mutiges Unternehmertum nach der Wende Früchte getragen und wichtige Dienstleistungen im Ort gehalten hat.

Sükow

erste urkundliche Erwähnung: 1317
eingemeindet am 6. Dezember 1993

Fläche: 10 km²

Einwohner: 207 (November 2021)

Ortsvorsteher:

Diethardt Schulz

Postweg 9

Auf ins Winterwunderland

Wir basteln mit Patrizia Lange eine »Schneekugel«

Du brauchst:

Pappteller
gut deckende weiße Farbe, Pinsel, Wasser
Ohrenstäbchen
Schere, farbige Stifte und Klebestreifen
möglich: Sterne und Glitzer



Und so geht's:

1 ◀ Schneide entlang des mittleren Kreises deines Papptellers (wie auf dem Bild zu sehen, gestrichelte Linien).

Das Ergebnis sieht dann so aus: ▼



2 Färbe den mittleren Kreis blau ein.

Tipp: Nimm bei beschichteten Tellern die Rückseite, dann hält die Farbe.



3 ◀ Male eine Winterlandschaft auf die blaue Fläche. In deiner Schneekugel ist alles erlaubt – es müssen nicht nur Schneemänner sein!



4 ◀ Tupfe mit deiner weißen Farbe und Ohrenstäbchen ein Schneegestöber auf die noch blaue Fläche.

Zu einer richtigen Schneekugel ► gehören auch Sterne und Glitzer!



6 ▼ Biege den Rand nach hinten und klebe die Endstücke übereinander.



5 ◀ Ziehe um deine Schneekugel einen silbernen Rand und gestalte auch den Sockel.



Geschenktipp:

Nutze die Schneekugel als Bilderrahmen und klebe ein Bild von dir in die Winterlandschaft.

IMPRESSUM

Herausgeber, Gestaltung und Produktion:
Döring & Waesch GbR · Grahlstraße 20 · 19348 Perleberg
Telefon 038 76 · 79 12 60 · doeringwaesch.de

Auflage: 6500 Exemplare

Fotos: Peter Waesch, außer S. 5 oben, 10 oben, 11 oben: Andrea Van Bezouwen; S. 16/17, 24/25, 30/31: Marina Lenth; S. 4 oben: Evgeny Atamanenko / shutterstock.com; S. 7: Dietmar Krempner; S. 10 Vogel: Martin Schink; S. 11 unten: Juliane Päge; S. 14 oben: Andy Kuechenmeister / rebado; S. 28/29: fotografenherz.de; S. 32 unten, 33 unten: Petra und Diethardt Schulz; S. 6 Eule, 34 Santa, Schneekugel, 35 Hase: freepik.com

Redaktion: Döring & Waesch,
Andrea van Bezouwen (prignitztext.de), Telefon 0176 · 44 61 84 67 · anvanB@web.de,
Marina Lenth · Telefon 0174 · 3 16 51 28 · marina.lenth@gmx.de

Kontakt: post@lotte-ist-online.de · lotte-ist-online.de

ELEKTRISCH FÜR ALLE!



DIE SELBSTLADENDEN TEAM DEUTSCHLAND HYBRIDMODELLE



BIS ZU
10 JAHRE
GARANTIE¹

TOYOTA HYBRID PRÄMIE
BIS ZU **6.300 €**²

Elektrisch fahren ohne Kompromisse ist mit den selbstladenden Team Deutschland Hybridmodellen für alle möglich. Denn sie machen Elektromobilität alltagstauglich: kein externes Aufladen, keine Lade- und Wartezeit, maximale Reichweite und ein kraftvoller Hybridantrieb.

Viele Fahrzeuge sofort verfügbar, sprechen Sie uns an.

(Nur solange der Vorrat reicht, der Bestand an Fahrzeugen ist nicht garantiert.
Informationen zum aktuellen Bestand erhalten Sie bei uns im Autohaus.)

Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Modelle, innerorts/außerorts/kombiniert: 4,5–3,3/5,0–4,0/4,6–3,7 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 105–85 g/km. Gesetzl. vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten. (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 5,7–4,9 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 128–111 g/km).

¹ Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien.
Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

² **Gilt nur bei Abschluss eines Leasingvertrages für Privatkunden bei der Toyota Kreditbank GmbH und nur bei Antrag und Genehmigung bis 31.12.2021.**
Der dem jeweiligen Leasingangebot zugrundeliegende Anschaffungspreis beinhaltet einen Nachlass (Hybridprämie) zum Beispiel in Höhe von bis zu 6.300 € für den Toyota RAV4 Hybrid Team Deutschland (4x2). Bei der Hybridprämie handelt es sich nicht um die staatliche Förderung zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen (Umweltprämie).

Unser Autohaus vermittelt ausschließlich Leasingverträge der Toyota Kreditbank GmbH. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.

AUTOSALON WAGNER GMBH Lenzener Straße 30 · 19348 Perleberg